



ZKO-Inside

Mirion Glas

Mirion Glas verabschiedet sich nach 40 Jahren als Mitglied des ZKO in den Ruhestand. Er ist in England geboren sowie aufgewachsen und studierte Geige, Bratsche und Klavier an der Royal Academy of Music London. Nach seinem Konzertdiplom ergänzte er seine Kenntnisse durch Studien bei Peter Schidlof vom Amadeus-Quartett und besuchte Meisterkurse von Rainer Moog in Luxemburg. 1975 kam er als Bratschist in die Schweiz zum Zürcher Kammerorchester. Seit 1980 ist er Solo-Bratschist beim ZKO. Daneben gehören Unterrichten, Kammermusik und Dirigieren verschiedener Ensembles und Orchester zu seinen Tätigkeiten.

Sie sind als 25-Jähriger zum Zürcher Kammerorchester gestossen, waren 28 Jahre Solo-Bratschist und sind dem Orchester 40 Jahre lang treu geblieben. An was erinnern Sie sich, wenn Sie an die Anfangszeit zurückdenken?

Ich fühlte mich in der familiären Atmosphäre von Beginn an sehr wohl. Mich beeindruckte die internationale Besetzung des Orchesters, das trotz vieler Wechsel ein hohes musikalisches Niveau halten konnte. Bis Anfang der 90er-Jahre war das Orchester von Edmond de Stoutz geprägt. Wir spielten mit weltberühmten Solisten wie Arturo Benedetti Michelangeli, Claudio Arrau, Nathan Milstein, Yehudi Menuhin, Martha Argerich oder Paul Tortelier. Als Dirigent legte de Stoutz grossen Wert auf einen vollen Klang des Orchesters. Sein Faible für die Mittelstimmen führte dazu, dass es sechs Bratschenstellen gab.

Sie sind mit Sir Simon Rattle, dem weltberühmten Dirigenten, befreundet. Wie haben Sie ihn kennengelernt?

Wir haben zur gleichen Zeit an der Royal Academy of Music in London studiert. Er war ein guter Pianist und hat mich bei meinem Konzertdiplom auf dem Klavier begleitet. Ein anderes Mal spielte ich mit einem Studentenorchester unter seinem Dirigat einen Satz aus «Harold in Italy». Nach dem Studium hatten wir lange keinen Kontakt mehr. Als er für ein Gastspiel nach Zürich kam, traf ich ihn hinter der Bühne wieder. Er erinnerte sich sofort. Nun sehen wir uns fast jedes Jahr, meist bei seinen Gastspielen in Luzern.

Sie dirigieren selbst. Wie kam es dazu?

Ich bin als Autodidakt eher zufällig dazu gekommen. Das Dirigieren interessiert mich schon seit meiner Kinderzeit. Als Musikstudent fehlte mir jedoch das nötige Selbstvertrauen. Als der damalige Direktor des Zürcher Konservatoriums, Daniel Knecht, vor ein paar Jahren auf mich zukam und mich darum bat, Registerproben und später auch ein Streichensembel zu leiten, nahm ich seine Einladung dankend an. Später übernahm ich die Leitung der Zumiker Musiker und nach dem Tod meines guten Freundes David Newman das Kammerorchester La Folia.

Sie sind ein eifriger Konzertbesucher. Was zieht Sie an die Konzerte?

Ich bin und bleibe neugierig – auf andere Musiker und ihre Interpretationen. Es gibt auch immer noch Stücke, die ich nicht kenne. Zuletzt war ich im Dezember an drei Abenden hintereinander im gleichen Konzert. Wenn mich ein Konzert inspiriert, klingen die Werke innerlich noch lange nach. Das Musikhören ist für mich nicht in erster Linie ein musik-

analytischer Prozess, sondern hauptsächlich mit grossen Emotionen verbunden.

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Ich reise sehr gern, zum Beispiel nach Afrika. In Namibia war ich mehrfach. Auch nach England zieht es mich regelmässig. Wenn ich dort bin, gehe ich gerne ins Theater, denn die englische Schauspielkunst ist etwas Besonderes für mich. Im Sommer gibt es viele fahrende Gruppen, die klassisches Schauspiel im Freien aufführen.

«Ich bin und bleibe neugierig – auf andere Musiker und ihre Interpretationen.»

Am Ende der Saison verlassen Sie das Orchester. Welches Projekt in Ihrer letzten Spielzeit freut Sie am meisten?

Die Südafrika-Tournee im Februar mit Sir James Galway als Solist – ein guter Musiker, dessen Klang ich liebe. Wir haben davor in Weggis mit ihm zuletzt gespielt und das war phänomenal.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Ich habe keine festen Pläne. Ich hoffe, dass ich mehr dirigieren kann, dass ich viel reise und gesund bleibe. Natürlich werde ich auch in Zukunft die Konzerte des ZKO besuchen. ts